



EFFE - Österreich
1070 Wien - Spittelberggasse 5/1/1
Tel: 01-526 94 40-0
fax: 01-526 94 41
effe@unsereschulen.at

**Offener Brief
an die
Abgeordneten der ÖVP
zum Österreichischen National-
und Bundesrat**

Betrifft: Plenum des Nationalrats am 7. Dezember 2005

Sehr geehrte Damen und Herren Nationalratsabgeordnete !

Am 7. Dezember 2006 wurde im Parlament der Tagesordnungspunkt „gesetzliche Gleichstellung von Schulen in freier Trägerschaft mit konfessionellen Privatschulen“ behandelt.

Für die ÖVP haben an dieser Debatte MBA Werner Amon und Abgeordneter Wolfgang Großruck teilgenommen.

Beide Abgeordneten haben sich deutlich gegen eine adäquate und faire Förderung des Schulbesuchs der Kinder, die Schulen in freier Trägerschaft besuchen, ausgesprochen.

Zitat NR Grossruck:

„... Sie haben von 4000 Schülern gesprochen. Jetzt sage ich Ihnen, was los ist. Diese freien Schulen werden von der Frau Bundesministerin gefördert. Und zwar wird ein Schüler in den Waldorfschulen mit 502 € pro Schüler gefördert, in öffentlichen Schulen sind das 283 €. Und die Alternativschulen, Montessori-Schulen werden mit 249 € pro Schüler gefördert. Also, die Förderung für die freien Schulen ist im Durchschnitt höher als die

Förderung für die öffentlichen Schulen. Herzugehen und zu sagen, die Schulen werden ausgehungert und so weiter, ist natürlich falsch, das ist ein Unsinn. Das sage ich hier herinnen...."

In der folgenden Abstimmung wurde den Ausführungen von NR Amon und NR Großruck offensichtlich Glauben geschenkt und der ablehnende Antrag des Unterrichtsausschusses mit den Stimmen der Regierungsparteien angenommen.

Diese Darstellung hat allerdings mit den realen Verhältnissen nicht das Geringste zu tun.

Deshalb ersuchen wir Sie als Abgeordnete der ÖVP um Klarstellung:

1. Während die Privatschulen in konfessioneller Trägerschaft über die Finanzierung des Lehrkörpers 80% der Kosten durch den Staat ersetzt bekommen (ca. EUR 5600/SchülerIn und Jahr), werden pro SchülerIn

in Waldorfschulen ca. **EUR 500/Jahr**,
in Alternativschulen des Netzwerks ca. **EUR 215/Jahr**,
in Montessorischulen ca. **EUR 80/Jahr**
durch das Bildungsministerium ausgezahlt.

Zum Vergleich: für eine SchülerIn im öffentlichen Schulwesen werden (laut offiziellen österreichischen OECD-Angaben 2004) **7.046,- Euro pro Jahr** ausgegeben.

- **Wir wehren uns hiermit vehement gegen die verzerrte Darstellung der Faktenlage durch NR Großruck,**
- **ersuchen Sie die eindeutige Ungleichbehandlung wahrzunehmen und**
- **fordern Sie auf eine faire Regelung für unsere Kinder aktiv zu unterstützen.**

Unsere Schulen sind **gemeinnützig**. Die Eltern nehmen mit diesen Schulen aktiv ihr **Menschenrecht auf freie Schulwahl** wahr und unsere Schulen leben nur durch **engagierte Privatinitiative**. Es ist für uns völlig unverständlich, warum einige Proponenten der ÖVP - respektlos und wider alle Tatsachen - so offensiv gegen uns Stellung nehmen.

2. Im Parteiprogramm der ÖVP wird folgendes zu privaten Bildungsangeboten ausgesagt (Zitate:)

Alpbacher Programm - Bildungsthesen Bl.1.12:
"Privatschulen ergänzen die Vielfalt des Angebotes und sind vom Staat ausreichend zu unterstützen"

Aus dem ÖVP-Grundsatzprogramm 8.1:
*"Das uneingeschränkte Bürgerrecht auf Bildung sichert die umfassende persönliche Entwicklung in der Familie sowie in den staatlichen und privaten Bildungsinstitutionen."
"Bildung kann als öffentliche Aufgabe durch staatliche und private Einrichtungen erfüllt werden."*

Aus dem ÖVP-Grundsatzprogramm 8.2:
"Die international verbrieften Eltern- und Kinderrechte erfordern eine möglichst freie Schulwahl für alle Kinder."

In diesem Zusammenhang ist auch die Aussage von Bundeskanzler Wolfgang Schüssel in der Pressestunde vom 18.12.2005 erwähnenswert:
„Und es ist bei den Eltern auszuwählen, welches System, welche Schule die beste für ihr Kind ist. Wir haben übrigens auch die Förderung der Privatschulen, auch der Alternativschulen in Gehrers Bildungsministerzeit deutlich angehoben. Das halte ich für einen großen Vorteil.“

Namens der Eltern der rund 4000 SchülerInnen an unseren Schulen in freier Trägerschaft und zur Information dieser ersuchen wir Sie hiermit um Klarstellung und Auskunft, ob Sie und die ÖVP für das ÖVP-Parteiprogramm und somit eine faire Behandlung unserer Kinder und Privatinitiativen stehen oder den verzerrten Darstellungen, wie sie leider von NR Großruck im Parlament präsentiert und von NR Amon unterstützt wurden, folgen.

In Erwartung Ihrer Antwort
für den Vorstand von EFFE-Österreich

Mag. Ernst C. Zach
Vorsitzender

30.12.2005

EFFE-International, das "European Forum for Freedom in Education" wurde 1990 gegründet, ist als NGO beim Europarat anerkannt, hat mittlerweile Mitglieder aus 30 europäischen Ländern und setzt sich für das in der UNO-Menschenrechtsdeklaration niedergelegte "Menschenrecht auf Bildungsfreiheit" ein.

EFFE-Österreich hat sich 1995 konstituiert. Mitglieder sind hier der "Bund der Freien Waldorfschulen in Österreich", das "Kuratorium für künstlerische und heilende Pädagogik", das "Netzwerk - Bundesdachverband für selbstbestimmtes Lernen" und die "Österreichische Montessori-Gesellschaft".

EFFE-Österreich ist somit DIE Vertretung der nichtkonfessionellen Schulen in freier Trägerschaft in Österreich und somit die Vertretung von 4000 SchülerInnen und Ihren Eltern.

--

<http://www.effe.at>